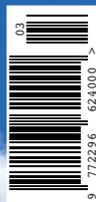




Nr. 3/2024 | 114. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | www.kavallo.ch



**Alte Meister im Licht
der Moderne**

Wie nehmen Pferde wahr?

**Neuland Abenteuer:
die Rösseler-Bucket-List Teil 2**

**Ein Schweizer Isländer
bereitet sich auf die WM vor**

**Balance-Akt des Pferdes
beim Transport**



20 **Bucket List – Teil 2**
Die Unterstützung, damit Reiterträume wahr werden.



14 **Anhänger-Fahrkurs**
Grenzen kennenlernen, ohne sich in Gefahr zu begeben.



38
Ein Schweizer und sein Islandpferd
Sie gehören zu den Weltbesten in ihrer Kategorie: Markus Albrecht und Kóngur.

AKTUELL

- 6** **Talents Scouting Day**
Viele strahlende Kinder und Jugendliche haben am Talents Scouting Day von Swiss Equestrian teilgenommen. Die zwischen 10- und 16-Jährigen haben die Chance genutzt, sich von Kaderverantwortlichen coachen zu lassen.
- 10** **Angepasste Fütterung**
Übergewicht bei Equiden bedeutet schnell auch mal Krankheiten. Worauf man für gesunde und fitte Vierbeiner achten sollte, erklären verschiedene Spezialisten.

AKTUELL

- 14** **Sicher Anhängerfahren**
Mithilfe eines Kurses fürs Anhängerfahren können die Teilnehmenden sich und ihr Fahrzeug testen sowie sich weiterbilden und -entwickeln, sodass die Fahrt mit Pferd ohne Probleme verläuft.
- 20** **Lasst Träume wahr werden**
Die meisten Reiterinnen und Pferdeliebhaber haben sie: Träume und Ideen von Abenteuern, Kursen, Zielen und Erlebnissen. Die Fortsetzung unserer Rösseler-Bucket-List soll euch euren Zielen näherbringen.

BLICKPUNKT

- 30** **Wahrnehmung des Pferdes**
Pferde nehmen – wie wir Menschen auch – über ganz verschiedene Kanäle die Umgebung wahr. Neben den fünf klassischen Sinnen scheinen sie aber auch noch weitere Sinne zu haben.
- 38** **Zu Besuch bei Kóngur**
Sie sind beide nicht mehr die Allerjüngsten, doch das will überhaupt nichts heißen. Markus Albrecht und sein Islandpferd Kóngur lassen in Rennpassprüfungen auf Weltklasseniveau nichts anbrennen.

Titelbild:

Die Seele baumeln lassen und abwechslungsreiche Natur genießen – auf den Azoren.
© Carola Leitner

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



52 **Fischhaut auf Pferdehaut**
Wundtherapie beim Pferd – mit medizinischer Fischhaut. Ein Fallbericht.



4 **Naturerlebnis Azoren**
Kaum ein Trail hat so viel Unterschiedliches zu bieten.



58 **Physio: Balance auf vier Rädern**
Wie Pferde ohne Probleme im Anhänger unterwegs sind.

EPISODEN

42 **Reiten auf dem Vulkan**
Es ist eine Reise, die auch für komfortliebende Abenteurer geeignet ist. Ein Trail mit wechselnden Landschaften mitten im Atlantik bietet so einiges: dschungelartige Wälder, schwarze und rote Sandpisten sowie eine mondähnliche Szenerie samt Vulkan, die im Gegensatz zur immergrünen Inselvegetation steht. Als Zugabe: Meer und Brandung und vielleicht sogar Wale.

PRAXIS

52 **Heilende Fischhaut**
Erst in der Humanmedizin eingesetzt, hat Fischhaut nun auch bei einer chronischen Wunde beim Pferd Abhilfe schaffen können.

58 **Im Gleichgewicht unterwegs**
Anhängerfahren ist für Pferde auch beim empfindlichsten Fahrer ein kleiner Hochseilakt. Gezielte Übungen können helfen, dass die Fahrt nicht zum Horrortrip wird.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 18 PR Spezial Transport
- 50 PR Spezial Reisen
- 68 Berichte & Vorschauen
- 71 Agenda
- 72 Für Sie gesehen
- 73 Preisrätsel
- 74 TV-Tipps
- 76 Humor/Glosse
- 77 Marktnotizen/-anzeigen
- 82 Impressum

FÜR SIE GESEHEN

72 **In Pferdebüchern stöbern**
Fünf der neusten Erscheinungen werden auf dieser Seite kurz vorgestellt.

HUMOR

76 **Glosse: «Nicht gut drauf...»**
Die Erzählung von zwei Mädchen und deren Stalldienst an einem Sonntagmorgen.

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 3395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 3366
kavallo@kromerprint.ch



Übergewicht vermeiden

Pferde und Ponys, besonders aber Esel und Maulesel, werden in der Hobbytierhaltung schnell einmal übergewichtig. Als Folge werden sie anfällig für Krankheiten. Doch was bedeutet eine angepasste Fütterung von Pferden, Ponys, Eseln und Mauleseln?

Von **Schweizer Tierschutz STS/ Michael Götz**

Pferde sind ausgesprochene Weidetiere mit einer über den ganzen Tag verteilten Futteraufnahme. (oben)

Viele Pferde in Europa und in den USA sind übergewichtig, die Pferdebesitzer sind sich aber des Übergewichts ihrer Pferde oft nicht bewusst, stellt Anja Zollinger, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Schweizer Nationalgestüt SNG von Agroscope, fest. Da eine allgemeine Beurteilung des Ernährungszustands per Auge sehr ungenau ist, sollten Pferdebesitzer monatlich den Body Condition Score, BCS genannt, erheben. Dabei werden genau definierte Körperstellen betrachtet und erfüllt und anhand eines Bewertungsschemas beurteilt.

Kein Kraftfutter füttern

Eine pferdegerechte Fütterung ist durch eine über den ganzen Tag verteilte Futteraufnahme geprägt. 16 Stunden pro Tag sollte das Pferd Futter suchen und aufnehmen können, empfiehlt die Pferdewissenschaftlerin. Sie sollten nicht länger als zwei bis vier Stunden ohne Futter sein und das Futter soll rohfaserreich sein. Lange

Fresszeiten und damit verbunden auch ein grosses Futterangebot machen es schwierig, Pferde so zu füttern, dass sie in Form bleiben. Doch es gibt verschiedene Ansätze, die sich kombinieren lassen. Am besten be-





Bilder: Agroscope SNG

2



3

ginnt man damit, den Kaloriengehalt des Futters zu reduzieren. Für leichtfuttrige Pferde und Ponys, das heisst solche, die leicht zunehmen, verzichtet man auf Kraftfutter und verwendet Heu aus spätem Schnitt ergänzt mit Mineralien und Vitaminen. Der Gesamtzuckergehalt solle nicht über 10 bis 12 % liegen. Indem man das Heu vor der Fütterung in Wasser einlegt, lässt sich der Zuckergehalt senken.

Rohfaserreiches Futter und Bewegung

Pferde sind in der Lage, bis etwa 30 % Stroh in der Ration zu verdauen. Die Vorlage von Ästen reduziert die Kalorien im Futter und dient zur Beschäftigung der Tiere. Doch Achtung: Äste von Bergahorn, Eiche und Nussbaum sind giftig für Pferde. Und jede Futterumstellung sollte schrittweise über 15 Tage eingeführt werden. Fressen ist beim Pferd die Grundaktivität, betont Zollinger. Sie hören nur dann auf zu fressen, wenn andere Sachen wichtiger sind. Abwechslung im Alltag hilft dabei. Normales leichtes Arbeiten

1 Spät geschnittenes Heu ist rohfasereich und bietet weniger Kalorien als früh geschnittenes.

2 Die Vorlage von Ästen reduziert die Kalorien im Futter und dient zur Beschäftigung der Tiere.

3 Futternetze verlangsamen die Futterraufnahme. Zu kleine Öffnungen können allerdings gewisse Pferde frustrieren.

reicht nicht dafür aus, dass das Pferd abnimmt. Eine gleichzeitige Anpassung der Ernährung ist unumgänglich. Auch Slowfeeding-Systeme, zum Beispiel in Netzen, verlangsamen die Futterraufnahme, aber sie dürfen die Tiere auch nicht zu stark behindern.

Hauptfaktor für das Übergewicht bei Pferden ist das Weidegras. Pferde fressen meist zu viel Gras. Die Nährstoffaufnahme lässt sich reduzieren, indem man sie auf Weiden mit hohem, älterem Gras bringt. Da der Kohlenhydratgehalt der Pflanzen nachmittags höher ist als am Morgen, ist von Vorteil, die Pferd vormittags oder

Mögliche Folgen des Übergewichts bei Equiden (gemäss Anja Zollinger)

- Überlastung des Bewegungsapparats
- schlechtere Durchblutung der Organe
- Beeinträchtigung der Thermoregulation
- Verminderung der Fruchtbarkeit
- Lethargie, fehlende Motivation zur Bewegung
- Equines Metabolisches Syndrom EMS
- endokrin-bedingte Hufrehe

in der Nacht weiden zu lassen. Eine Begrenzung der Weidedauer führe leider nicht zu der erwünschten geringeren Futterraufnahme, da die Pferde dann schneller fressen. Eine Futterbegrenzung durch Überweidung, zum Beispiel bei einer sehr kurzen Kurzrasenweide, bringt Nachteile für die Weide und das Pferd. Unerwünschte Pflanzen nehmen zu und die Pferde werden gestresst und aggressiv zueinander.

Maulkorb ist keine ideale Lösung

Ein Maulkorb kann zwar die Futterraufnahme um 30 bis 80 % reduzieren,

>>



Bild: Agroscope SNG



Bild: M. Götz

Die Heimat des Esels sind trockene Gebiete mit kargem Pflanzenwuchs. Grüne Weiden führen bei ihnen schnell zu Übergewicht und Krankheiten. (links)

Für Esel eignet sich strukturreiches, nährstoffarmes Futter. Sie können auch Stroh noch gut verdauen. (Mitte).

Maulkörbe ermöglichen es, leichtfuttrige Pferde trotz strenger Diät mit anderen Equiden auf die Weide zu lassen. (rechts).

Karotten nur als Appetizer

Esel haben viel Freude an den schmackhaften Karotten. Sie sind daher sehr nützlich, um ein Medikament zu verabreichen oder um den Appetit anzuregen, wenn ein Esel nicht mehr frisst. Da Karotten jedoch sehr süß und energiereich sind, eignen sie sich nicht zur täglichen Fütterung. Die Tiere werden sonst anfälliger für Krankheiten. Sandra Schaeffler

aber sobald er abgenommen ist, kompensiert das Pferd die Futteraufnahme. Der Maulkorb verhindert natürliche Verhaltensweisen wie Gähnen, Fellpflege, Gras auswählen, und beeinträchtigt die Kommunikation zwischen den Pferden. Manche Maulkörbe behindern die Pferde sogar beim Trinken. Sie sind nicht geeignet für Pferde mit Atemwegsproblemen; es kann zu Scheuerwunden, zum Abrieb der Zähne und Tasthaare kommen. Wer einen Maulkorb für seine Pferde verwendet, müsse seine Tiere langsam daran gewöhnen, sie gut beobachten und solle nicht auf diese Massnahme allein setzen, um die Futteraufnahme zu reduzieren. Die Pferdefachfrau sieht den Einsatz eines Maulkorbes in gewissen Fällen als berechtigt an, zum Beispiel, um leichtfuttrige Pferde trotz strenger Diät mit anderen Equiden auf die Weide zu lassen.

Esel werden schnell übergewichtig

Ingrid Vervuert, Professorin am Institut für Tierernährung, Ernährungsschäden und Diätetik der Universität Leipzig, referierte über die Fütterung des Esels und damit auch des Maul-

esels, der Kreuzung von Esel und Pferd. Wie Pferde sind auch Esel «Dauerfresser». Doch noch mehr als beim Pferd besteht bei ihnen die Gefahr, dass sie zu viel Futter aufnehmen, denn sie verfügen über eine sehr effiziente Verdauung von strukturreichem, nährstoffarmem Futter. Esel stammen nämlich von trockenen Gebieten mit kargem Pflanzenwuchs. Sie können deswegen Getreidestroh besser abbauen als Pferde und Ponys. Verstopfungskoliken wegen Strohfütterung kommen viel seltener vor. Wegen der besseren Verdauung kommt es bei Eseln leicht zu Übergewicht und deswegen zu einem grösseren Risiko, an Hufrehe zu erkranken. Dies passiert häufig dann, wenn sie auf der Weide zu viel Gras fressen. Eine Reduktion der Weidezeit führt wie beim Pferd auch beim Esel nicht zu der erwünschten Futterreduktion, denn auch er kompensiert durch schnellere Futteraufnahme. «Ein stundenweises Grasens ist somit nicht geeignet, um die Grasaufnahme bei Eseln und Maultieren einzuschränken», hält Vervuert fest. Im Frühling und Sommer genügt es für gesunde, adulte Esel, sie auf einer parzellierten, kurz gehaltenen

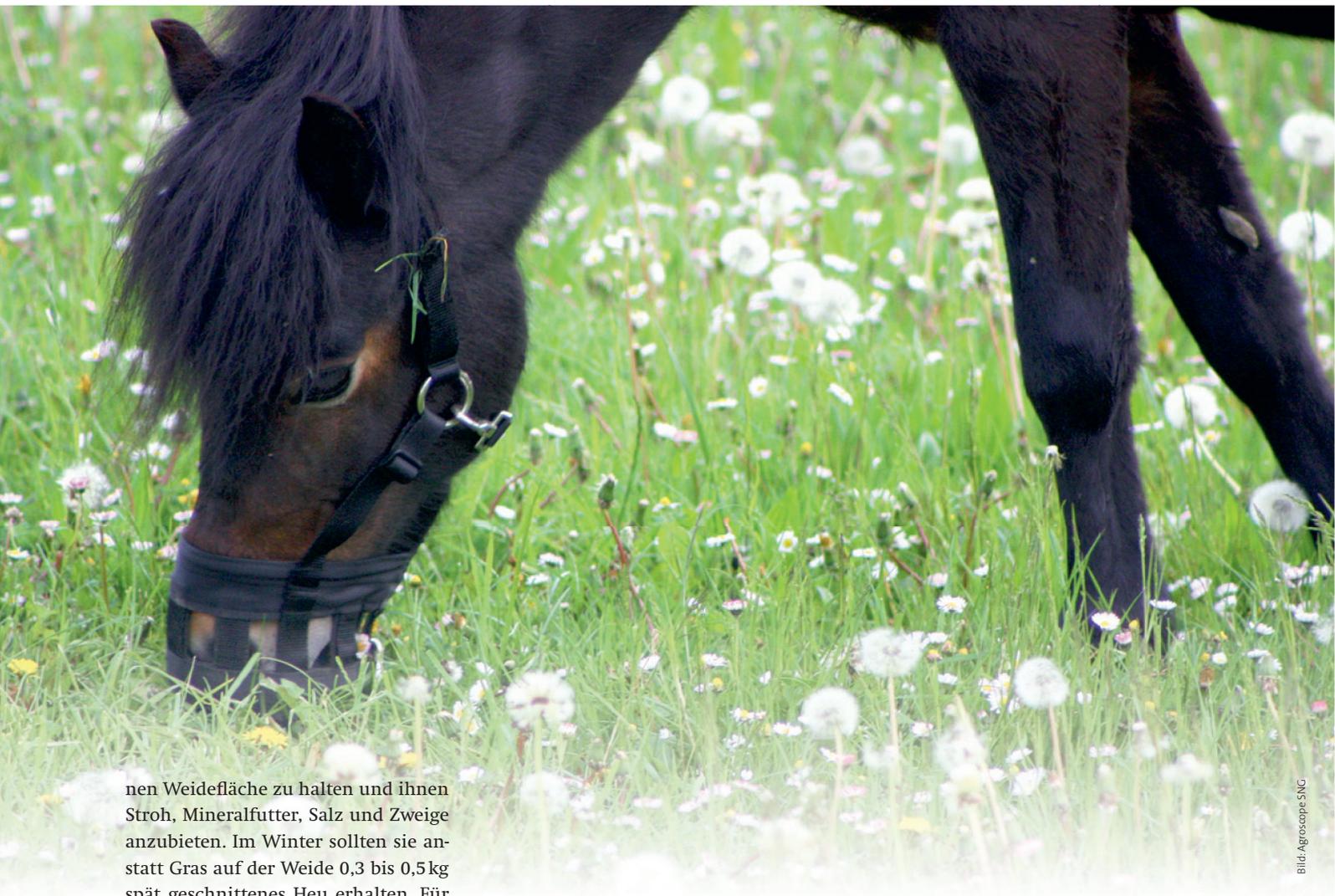


Bild: Agroscope SING

nen Weidefläche zu halten und ihnen Stroh, Mineralfutter, Salz und Zweige anzubieten. Im Winter sollten sie anstatt Gras auf der Weide 0,3 bis 0,5 kg spät geschnittenes Heu erhalten. Für abgemagerte Esel eignen sich Heu, stärkerreduziertes Ergänzungsfutter und etwas Luzerne.

Körpergewicht und BCS erfassen

Übergewicht stelle ein hohes gesundheitliches Risiko bei Eseln und Maultieren dar, betont die Fütterungsspezialistin. Wenn übergewichtige Esel krank werden und die Futtermittelaufnahme verweigern, dann führt das leicht zu einer Hyperlipidämie, einer Störung des Fettstoffwechsels, die lange unerkannt bleibt und tödlich enden

Esel-Infoabende

Der Schweizer Tierschutz STS veranstaltet mit seiner Arbeitsgruppe «Esel und Mulis» regelmässige Esel-Infoabende via Zoom, an denen jeder gratis teilnehmen kann. Infos dazu unter der Internetseite des STS: www.tierschutz.com > STS Multimedia > Newsroom > Veranstaltungen

«Es ist schwierig zu empfehlen, wie lange Esel auf die Weide sollen.»

Sandra Schaefer, Fachstelle Heimtiere und Pflege des STS und Organisatorin der Infoabende

kann. Um Übergewicht zu vermeiden, empfiehlt Vervuert, regelmässig das Körpergewicht und den BCS zu erfassen und die Fütterung anzupassen. Bei der Ermittlung des BCS ist von einem auf Esel zugeschnittenen Bewertungssystem auszugehen, denn die Fettdepots sind anders lokalisiert als bei Pferden. Eseln, die nicht fressen, sollte man schmackhafte Futtermittel wie Gras, Getreide oder Rübenschnitzel anbieten. Pfefferminzsirup, Karotten und Äpfel etc. eignen sich als Appetitanreger. Nicht immer ist eine

Verdauungsstörung schuld, dass der Esel nicht fressen möchte. Dies kann auch psychisch bedingt sein, wenn zum Beispiel der Esel plötzlich seinen Sozialpartner verliert. «Wenn ihr Euren Esel in die Tierklinik bringt, dann nehmt am besten auch seinen Kumpen mit. Ansonsten frisst er nicht», rät Vervuert. Besonderen Wert legt sie auch darauf, bei Eseln nicht mit Trinkwasser zu sparen. Über kurze Zeit tolerieren sie zwar einen Wassermangel besser als Pferde und Ponys, aber ihr Wasserbedarf ist nicht kleiner. 🐾